

An den Rat
der Stadt Schwerte

Gruppe Schwerte-
Holzwickede-Fröndenberg
Frank Weissenberg

Fon 02304 / 83 01 90
Fax 03221 / 1263 417

frank.weissenberg@bund.net
www.bund-schwerte.de

Offener Brief – Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes

10.01.2008

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

wir fordern Sie auf, die Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes noch einmal zu überdenken, um Nachteile für das Stadtklima und die Schwerter Bevölkerung zu vermeiden.

Die Diskussionen der letzten Jahre haben gezeigt, wie kontrovers die Interessen sind. Nach einem scheinbaren Kompromiss 2004, bei dem richtigerweise das vorrangige Ziel eines attraktiven Knotenpunktes für den Nahverkehr herausgestellt wurde, folgten weitere Änderungen. Der aktuelle Entwurf stellt alles auf den Kopf. Statt einer Verbesserung des Vorplatzes steht nun das Investorenvorhaben, z.Zt. der Fa. ANH, im Vordergrund. Alle Ziele scheinen vergessen. Für den Nahverkehr und die Bürger bleibt nur der Rest.

Es kann doch nicht sein, daß im Ergebnis ein Kompromiss, im Sinne eines „kleineren Übels“, dabei herauspringt, nur um das Thema endlich abzuschließen. Ein wilder Aktionismus ist jetzt hier fehl am Platze. Mit der Umsetzung würde die stetige Verschlechterung der Lebensqualität, durch Versiegelung und Bebauung weiterer innerstädtischer Freiräume, vorgesetzt und auf Jahrzehnte hin zementiert.

Stadtklima ade

Ein zusätzliches großflächiges Gebäude auf dem Bahnhofsvorplatz und ein Parkhaus auf der „Lookschen Wiese“ vernichten wichtiges Stadtgrün. Allein hierfür müssen über 60 größtenteils Jahrzehnte alte Bäume dem Beton weichen. Von der Menge und dem Wert her einem Stadtpark vergleichbar, bei den bisherigen Umgestaltungen respektiert, stellt heute selbst die Baumschutzsatzung kein Hindernis dar.

Damit werden einerseits wichtige Luftfilter zerstört. Andererseits wird die ohnehin problematische Staubbelastung durch zusätzliche Emittenten noch verstärkt. Insbesondere Feinstaubpartikel aus den oberen Etagen der Kfz-Stellplätze, Gebäude ANH und Parkhaus „Looksche Wiese“, sind u.a. aufgrund ihrer größeren Reichweite kritisch zu betrachten, wie Studien zeigen.

Gleiches gilt für das städtische Klima. Die verbessernde Wirkung des Stadtgrüns wird genommen und mit weiterer Versiegelung die Wohn- und Lebensqualität geschmälert.

Beton statt Grün

Dabei reiht sich die Planung des Bahnhofsvorplatzes in die fortschreitende Vernichtung wichtiger städtischer Grünflächen ein. So die Überplanung der Kleingärten am Rosenweg sowie zwischen Nickelwerk und der Fa. Hundhausen. Selbst die Grünfläche mit Spielplatz gegenüber dem Rathaus an der Hastings Allee soll einer Bebauung weichen, wie aus dem Einzelhandelsgutachten 2005 zu erfahren ist.

Lärmendes Chaos

Der vom Rat befürwortete Entwurf der Fa. ANH von 2007 weicht wesentlich vom Rahmenkonzept „Bahnhofsumfeld Schwerte“ (2004) ab. Das zusätzliche Gebäude soll nun viel weiter nach Norden wandern und wird damit die verbleibende Fläche noch weiter einengen. Somit konzentrieren sich alle Nutzungen des wichtigen Nahverkehrspunktes auf eine gemeinsame Fläche. Linienbus-, Straßenverkehr und Taxen konkurrieren nun gegen den Rad- und Fußverkehr.

Während 2004 noch eine Straffung des Busterminals an eigener Stelle vorgesehen war, kreuzen sich nun sämtliche Wege. Gerade die schwächeren Verkehrsteilnehmer werden benachteiligt. Dabei ist der Bahnhof ein bedeutender Knotenpunkt u.a. für viele Schüler. Das „Schwerter Radwegekonzept“ scheint auch hier bedeutungslos zu sein. Statt „Problemstellen“ zu beseitigen, wird eine weitere geschaffen. Der in der Planung prognostizierte 80m lange Rückstau in der Bahnhofsunterführung wird als unkritisch dargestellt. Das dürften nicht nur die Schüler anders sehen.

Zu den zahlreichen offenen Fragen gehört auch die Lärmentwicklung. Schon heute werden Lärmwerte erreicht, die für ein Wohngebiet als kritisch gelten. Durch den Wegfall des schützenden Grünsaumes und „Einfassung“ des Platzes durch ein großflächig verglastes Gebäude ist eine Lärminderung kaum zu erwarten.

Fazit

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die zur Entscheidung stehende Planung Zweifel aufkommen läßt, ob hier wirklich die Schwerter Bevölkerung den Nutzen hat. Selbst das Einzelhandelsgutachten äußert Zweifel an der Stadtverträglichkeit der Ansiedlung eines weiteren Einzelhandels und formuliert zahlreiche zusätzlich notwendige Maßnahmen als Bedingung.

Dabei müssen bei der Umgestaltung des Bahnhofsgeländes der öffentliche Personennahverkehr sowie die Fußgänger und Radfahrer im Vordergrund stehen. Eine Aufwertung der Fuß- und Radwegeverbindungen ist erforderlich, statt einer Zerschneidung der bereits bestehenden, ein kompakteres Busterminal mit wettergeschützter Wartezone auf eigener Fläche sowie eine zentrale Halte- und Parkmöglichkeit für Pkw und Radfahrer direkt am Bahnhof, wie es z.Zt. der Fall ist. Der notwendige Raum ist vorhanden, wäre da nicht der Wunsch eines über die Stadtgrenzen hinaus „strahlenden“ Konsumtempels.

Das weitere Vorgehen entscheidet, wie lebenswert unsere Stadt auch in Zukunft bleibt. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte Stadtplanung als Generationsvertrag verstanden werden.

Mit freundlichen Grüßen

BUND

Frank Weissenberg
Schwerte-Holzwickede-Fröndenberg
Westhellweg 126, 58239 Schwerte

Tel: 02304 / 83 01 90

E-Mail: frank.weissenberg@bund.net

Internet: www.bund-schwerte.de

VCD

Albrecht Buscher
Kreisverband Dortmund-Unna e.V.
Liebigstr. 48, 44139 Dortmund

Tel: 0231 / 7214037

E-Mail: info@vcd-dortmund.de

Internet: www.vcd-dortmund.de